Preis Din 1·50 70. Jahrgang Nr. 236 Donnerstag, den 4. September 1930

Erscheint wöchentlich siebenmal. Schriftleitung (Tel. Interurb. Nr. 3670) sowie Verwaltung u. Buchdruckerei (Tel. Interurb. Nr. 2024): Maribor, Jurčičeva ul. 4. Briefl. Anfragen Rückporto beilegen. Manuskripte werden nicht retourniert.

Inseraten- u. Abonnements-Annahme in Maribor: Jurčičeva ul. 4 (Verwaltung). Bezugspreise: Abholen, monatl. 23 Din, zustellen 24 Din, durch Post monatl. 29 Din, für das übrige Ausland monatl. 35 Din. Einzelnummer 1 bis 2 Din.

Mariborer Zeitung

Das Schwert der römischen Gerechtigkeit

Theatralische und tendenziöse Sprache der faschistischen Presse im Triester Prozeß

RD. Triest, 3. September.

Den Prozeß gegen die einer Reihe von Kapitalverbrechen angeklagten 18 Jugoslawen begleitet die faschistische Presse in einer in der ganzen Kulturwelt einzig dastehenden theatralischen und tendenziösen Weise. Die Blätter schreiben in Besprechung der Strafe für die Angeklagten vom Todesurteil, als ob es bereits gefällt worden wäre, und sagen, das Schwert der römischen Gerechtigkeit müsse die Häupter der Schuldigen fällen.

Bezeichnend ist der Umstand, wie die Presse die Tatsache, daß sich vor dem Gerichtsgebäude in der Via Coroneo keine Volksmenge ansammelt, zu erklären sucht. Die Blätter legen dies dahin aus, daß die große Hitze schuld daran sei, daß sich niemand auf die Straße wage. Allein der wirkliche Grund ist darin zu suchen, daß das Gerichtsgebäude derart hermetisch abgeschlossen ist, daß niemand in die Nähe kommen kann. Das gesamte Polizeiaufgebot und eine ganze Milizlegion in voller Parade sind aufgeboten und bewachen das Tribunal in weiter Umgebung, als ob jeden Augenblick ein Angriff auf dasselbe unternommen werden müßte. Um das Bild zu vervollständigen, werden auch die Konsulate, vor allem das jugoslawische und das französische streng bewacht.

Die faschistische Presse hat in diesem Prozeß die Rolle eines Staatsanwaltes übernommen. Sie führt weitläufig alle Verbrechen an, die den Angeklagten zugeschrieben werden und behandelt dieselben bis in die Einzelheiten. Die Blätter versuchen darzulegen, daß zwischen den Angeklagten und den Mitgliedern der „Orjuna" die engste Verbindung bestanden habe und schwingen sich sogar zur Behauptung auf, daß sich Orjuna-Leute verkleidet in die faschistische Miliz in Julisch-Venetien eingeschlichen hätten, um dort Unheil zu stiften.

Der „Piccolo" versucht mit der ausländischen Presse zu polemisieren und sagt, die Tür zum Verhandlungssaal stehe jedermann offen und wundert sich sogar, daß außer den faschistischen Berichterstattern kein Journalist zugegen sei. Allein die Verhandlung wird hinter verschlossenen Türen geführt. Zutritt haben nur diejenigen, die sich mit einer Legitimation ausweisen können, welche nur den orthodoxen Faschisten ausgefolgt wird. Der Prozeß wird übrigens größtenteils geheim durchgeführt, nur zum technischen Teil der Verhandlung wurde die Oeffentlichkeit zugelassen.

Die faschistische Presse behauptet, daß die Angeklagten, obwohl das Urteil auf Tod lauten wird, in ihren eisernen Käfigen eine ungenierte Haltung an den Tag legen und sich mit Taschentüchern Luft zufächeln. Bei der Verlesung der Anklageschrift hätten sie sich benommen, als ob sie die ganze Sache gar nichts anginge.

•

Triest, 3. September.

Der zweite Verhandlungstag im Triester Prozeß war mit der Verlesung von verschiedenen Untersuchungsakten ausgefüllt. Insbesondere ausführlich wurde der Bombenanschlag auf das Gebäude der Triester „Popolo di Trieste" behandelt, sowie die Schilderung der Wühlarbeit der angeklagten Jugoslawen. Zur Verlesung gelangten auch verschiedene Drohbriefe, die angeblich an einzelne hervorragende Faschisten gerichtet gewesen seien. Heute nachmittags beginnt das Verhör der Angeklagten.

Die Anklageschrift bezieht sich auf 78 Personen, von denen jedoch gegenwärtig nur 18 vor den Gerichtsschranken stehen. Zwei Angeklagte sind während der Untersuchungshaft gestorben, einer hat sich im Gerichtsgebäude in Rom vom obersten Stockwerk in die Tiefe gestürzt, 28 sind ins Ausland geflüchtet und 29 Angeklagte werden sich später zu verantworten haben.

Er will hoch hinaus

Professor Picard, Dozent für Aeronautik an der Universität Brüssel, der in dieser Woche bei Augsburg den Versuch machen will, mit einem Spezialballon bis zu einer Höhe von 16.000 Metern aufzusteigen. Der Ballon ist hierzu — an Stelle einer Gondel — mit einer hermetisch abgeschlossenen Aluminiumkugel ausgerüstet, die dem Gelehrten den Aufenthalt und wissenschaftliche Untersuchungsarbeit auch in dieser außerordentlichen Höhe ermöglichen soll.

Wird die Kleopatra auferstehen?

In Paris plant man die Bildung eines „Ausschusses zur Erweckung der Kleopatra". Es handelt sich dabei richtig um die Geliebte Mark Antons, deren mumienhafte Reste in dem stillen Garten der Nationalbibliothek, den man hinter einem mächtigen Gitter von der Rue de Vivienne aus erblickt, begraben liegen. Die Geschichte aber scheint folgende zu sein:

Napoleon brachte nebst vielen anderen Schätzen einen Sarkophag aus Aegypten mit, dessen Bildschrift die ihn begleitenden Gelehrten nicht zu entziffern vermochten. Erst viel später machte man die Entdeckung, daß es sich um nichts geringeres handelte als um die letzte Ruhestätte der berühmtesten aller Intrigantinnen. Der Sarkophag bekam deshalb eine vorteilhafte Stelle im Medaillenkabinett der Nationalbibliothek. Während des Bombardements von 1870/71 wurde er mit anderen Kostbarkeiten im unterirdischen Gewölbe des alten Gebäudes untergebracht, wo er zwar vor den Granaten in Sicherheit war — nicht aber vor der Feuchtigkeit. Man weiß, daß Mumien dagegen besonders empfindlich sind.

Kleopatra litt jedenfalls außerordentlich, und das Uebel fraß auch im Trockenen immer weiter, so daß man sich schweren Herzens dazu entschloß, den Sarkophag zu begraben. Es fehlte schon damals nicht an Protesten gegen eine solche Barbarei, und heute will man ein Verfahren entdeckt haben, das verdorbene Mumien wieder völlig zu restaurieren vermag. Die Entscheidung darüber, ob die tote Kleopatra wieder ausgegraben werden soll, liegt bei dem Unterrichtsminister Marraud, der leider, wie ein Witzblatt bemerkt, ein ausgesprochener Weiberfeind ist . . ah

Jubel in Frankreich und Amerika

Ovationen für Costes und Bellonte — Flugdauer 37 Stunden

LM. Newyork, 3. September.

Den französischen Fliegern Costes und Bellonte, die gestern nachmittags mit ihrem „Fragezeichen" auf dem hiesigen Flugfelde glatt gelandet sind, werden wahrhaft fürstliche Ehrungen zuteil. Außer dem Bürgermeister von Newyork und den Vertretern der Behörden usw. war auch der erste Bezwinger des Ozeans, Lindbergh, zugegen, der die Franzosen zu ihrem Erfolg herzlich beglückwünschte. Die Flieger gedenken einige Tage in Amerika zu verbleiben, um dann den Rückweg in einem zweiten ununterbrochenen Fluge anzutreten.

•

RD. Paris, 3. September.

Der Jubel ob des großen Erfolges von Costes und Bellonte kennt in ganz Frankreich keine Grenzen. In Paris waren gestern abends mehrere hunderttausend Personen auf den Beinen und warteten ungeduldig auf den Plätzen, wo Lautsprecher der Radiostation ständig Berichte über den jeweiligen Stand der Flieger verkündeten.

Als sich gestern etwas nach 21 Uhr Costes selbst meldete und mittels Radio über seinen Flug berichtete, geriet die riesige Volksmenge in helle Begeisterung. Die Presse feiert die kühnen Flieger und sagt, Frankreich habe nun auch kühne Männer, die den Ozean bezwungen hätten und brauche sich auf dem Gebiete des Flugwesens nicht mehr vor der übrigen Welt zu schämen. Große Befriedigung löste in der Bevölkerung auch die Meldung aus, daß einer der ersten, welche die Flieger zu ihrem großen Erfolg beglückwünschten, auch der bekannte Zeppelin-Fahrer Dr. Eckener ist.

Nach den neuesten Berichten brauchten Costes und Bellonte 37 Stunden und 18 Minuten zur Bewältigung der Riesenentfernung von Paris bis Newyork. Ihr Apparat hatte noch Brennstoff für weitere 24 Stunden.

Fränkels Leiche nicht aufgefunden

Ein Begleiter Andrées fehlt noch.

TU. Stockholm, 3. September.

Die Arbeiten der Untersuchungskommission in Tromsö sind noch immer nicht abgeschlossen. Das wichtigste Ergebnis der bisherigen Untersuchung ist, daß die bei den Ueberresten Andrées und Strindbergs gefundenen Knochen nicht von einem Menschen, sondern von einem Eisbären stammen. Man nimmt daher an, daß der zweite Begleiter Andrées, Fränkel, schon auf dem Marsch über das Eis umgekommen sein muß.

Mit großer Spannung wird nun die Veröffentlichung des Tagebuches erwartet, welches in der Rocktasche Andrées gefunden worden ist. Sobald die Untersuchungsarbeiten beendet sein werden, werden die Leichen nach Stockholm überführt werden, wo die kühnen Polarforscher endgiltig beigesetzt werden.

Börsenberichte

Zürich, 3. September. Devisen: Beograd 9.12875, Paris 20.2325, London 25.035, Newyork 514.4875, Mailand 26.935, Prag 15.265, Wien 72.71, Budapest 90.225, Berlin 122.80.

Ljubljana, 3. September. Devisen: Berlin 1346, Budapest 988.78, Zürich 1094.40, Wien 795.83, London 274.36, Newyork 56.28, Paris 221.733, Prag 167.29.

Die Nymphe im eigenen Auto.

Der Sommer in Kalifornien ist ungewöhnlich warm, und die Menschen leiden furchtbar unter der Glut. Eine junge, bildhübsche Filmschauspielerin in Hollywood konnte es nicht mehr länger aushalten. Sie hatte alles versucht, um der Hitze zu entfliehen. Bäder, kalte Duschen usw. Das Wasser war aber genau so warm wie der heiße Wind, der von der Küste herüberwehte.

Nun faßte der schöne Star einen heroischen Entschluß. Mit nichts als ihrer Haut bekleidet, sprang die schöne Nymphe in ihr Auto, gab Vollgas und sauste mit einer Geschwindigkeit von 100 Kilometer pro Stunde davon. Zwei Polizisten, die auf Motorrädern ihre Runde machten, bemerkten die unbekleidete Frau am Steuer und jagten ihr nach. Sie konnten das Auto bald einholen. Sie hatten sich nicht getäuscht. Die junge Dame war wirklich vollständig unbekleidet. Sie wollte in den Wald entfliehen, wurde aber von den Polizisten daran verhindert. Die braven Leute hatten nichts bei der Hand, um die Nymphe zu bekleiden. So zog der eine seinen Rock aus, wickelte den Filmstar ein, und nun ging es in schneller Fahrt zur nächsten Polizeistation.

Es war nicht schwer, die Person der Filmschauspielerin zu identifizieren; denn jeder Amerikaner kennt seine Filmlieblinge. Der Polizeichef, ein Mann von Humor, begnügte sich allerdings, der jungen Dame den väterlichen Rat zu geben, sich nie mehr im Evakostüm öffentlich zu zeigen. Damit war die Sache vom polizeilichen Standpunkt aus erledigt. Selbstverständlich gab sie der amerikanischen Presse den bei ihr so beliebten Reklameset

Forderung nach der Diktatur in Rumänien

Cuza der richtige Mann?

Bukarest, 3. September.

In allen Straßen der Stadt sind Maueranschläge zu sehen, die im Zeichen des Hakenkreuzes die Diktatur fordern, da das Land nur durch eine Diktatur zu retten sei. Die Proklamation behauptet, daß in den meisten europäischen Staaten die Diktatur schon eingeführt sei. Wo sie noch nicht bestehe, dort werde für ihre Einführung gesorgt. Als Kandidat für den Diktatorposten wird Cuza empfohlen.

Eisenbahnunglück in Amerika

11 Tote, 30 Verletzte.

Auf der Strecke San Louis—San Francisco entgleiste 10 Meilen von San Francisco der Luxusexpreßzug durch auf den Schienen liegende Steinblöcke. Bei der Katastrophe, bei der sich drei Wagen vollkommen ineinanderschoben, sind bisher 11 Tote und über 30 Verletzte zu beklagen. Die Zahl der Toten dürfte sich aller Wahrscheinlichkeit nach noch erhöhen, da viele Reisende noch unter den Trümmern liegen. Die vorläufige Untersuchung hat ergeben, daß von unbekannten Tätern, die mit dem Bahnverkehr vollkommen vertraut gewesen sein müssen, Steinblöcke auf die Schienen gelegt worden sind. Außer den drei ersten Wagen hinter der Lokomotive, die durch die Wucht des Anpralles hingeworfen und vollkommen zertrümmert wurden, entgleisten noch weitere fünf Wagen.

Der Zuchthäusler, der sich selbst spielt

An einem Dezembertage des Jahres 1927 irrten mehrere zerlumpte Männer durch den brasilianischen Urwald. Es waren sechs Sträflinge, die den Weg aus der Hölle von Cayenne suchten. Unter ihnen befand sich Eugene Dieudonne, der als angeblicher Führer einer Autoräuberbande, die vor 20 Jahren Paris terrorisiert hatte, unschuldig zum Tode verurteilt, aber zu lebenslänglicher Deportation begnadigt wurde. Zweimal gelang es ihm, zu fliehen, zweimal wurde er von Menschenjägern, die bei dieser gefährlichen Jagd ihr Brot verdienen, gefangen und den Behörden von Cayenne zurückgeliefert. Der dritte Fluchtversuch gelang. Die französische Presse nahm sich des Schicksals Dieudonnes an. Der bekannte französische Journalist Albert Londres setzte sich für den unschuldig Verurteilten ein und erwirkte seine Begnadigung. Als freier und von einem Teil der Bevölkerung sogar verehrter Mann, konnte der ehemalige Zuchthäusler in sein Vaterland zurückkehren.

Zur Zeit wird in einem Vorstadttheater von Paris ein sensationelles Schauspiel aufgeführt. Es schildert das Leben in der französischen Strafkolonie. Das letzte Bild des aufregenden Stückes heißt „Flucht". Die Bühne stellt einen tropischen Urwald dar. Genau wie es im Leben gewesen ist, schleichen sich entlaufende Sträflinge über die Bühne. Einer von ihnen ist Dieudonne, aber nicht von einem Schauspieler dargestellt, sondern in eigener Person. Der ehemalige Sträfling führt seine Rolle mit größter Vollkommenheit durch. Das Publikum der Vorstadtbühne bricht in laute Bravorufe aus, als es den Sträflingen gelingt, die Freiheit zu gewinnen. Dieudonne wird mit frenetischem Beifall jedesmal, wenn er auf der Bühne erscheint, empfangen.

Der Sträfling, der sich selbst spielt — ein Fall, wie er wohl in den Annalen des Theaters einzig zu verzeichnen ist — ist eine interessante Erscheinung. Er hat eine schauspielerische Begabung und könnte — so meint die Kritik — ein erstklassiger Bühnenkünstler werden.

Deutschfeindliche Demonstrationen in Polen

Sturm auf das deutsche Konsulat in Lodz — Entschuldigung der Behörden

Warschau, 3. September.

Die Bevölkerung ist wegen der Auslassungen des deutschen Ministers Treviranus über die Beziehungen zu Polen noch immer in starker Erregung. In verschiedenen Städten des Landes kam es wiederholt zu Demonstrationen gegen Deutschland, die jedoch ohne besondere Zwischenfälle verliefen.

Eine Ausnahme macht jedoch Lodz, wo die Bevölkerung Massendemonstrationen gegen die Treviranus-Rede veranstaltete, in deren Verlauf es zu schweren Zusammenstößen zwischen Demonstranten und Polizei kam. Als gegen Schluß der Protestversammlungen sich etwa 3000 Mann gegen das deutsche Konsulat bewegten, versuchten 50 Polizeibeamte die Menge am Weitermarschieren zu verhindern. Die Demonstranten durchbrachen jedoch den Polizeikordon und gelangten so vor das deutsche Konsulat. Da aber dessen Tore geschlossen waren, versuchten es einige Demonstranten mit Steinen und Balken das Tor aufzubrechen.

Ein Polizeikommissär wurde durch einen Lattenhieb schwer verwundet, 6 Polizeiunteroffiziere und etwa 15 Polizeibeamte wurden mehr oder minder schwer verletzt. Die Menge zertrümmerte sodann die Fensterscheiben des Konsulatsgebäudes. Die Polizei verhaftete etwa 20 Rädelsführer. Heute erschien der Vertreter der Lodzer Behörden im deutschen Konsulat und entschuldigte sich für die gestrigen Vorfälle. Er erklärte, daß die Schuldigen, die schon verhaftet worden seien, strenge bestraft würden.

Nachklänge zu den Straßenkämpfen

Harte Polizeistrafen in Budapest — Kommunistische Treibereien auch in Wien

Budapest, 1. September. Bei den Demonstrationen auf der Andrassy-Straße trafen einige Steinwürfe das Palais der türkischen Gesandtschaft, wo zwei Fensterscheiben zertrümmert wurden. Eine ernste Beschädigung ist nicht vorgefallen.

Budapest, 3. September. (UTKB.) Die von der Polizei stellig gemachten Ruhestörer wurden zum Teil schon abgeurteilt u. von der Polizei entlassen, zum Teil aber der Oberstadthauptmannschaft übergeben, da gegen sie das Strafverfahren eingeleitet wird. Im 6. Bezirk wurden 140 Personen stellig gemacht, davon wurden 46 zu Freiheitsstrafen von 3 bis 10 Tagen verurteilt, 40 der politischen Abteilung der Oberstadthauptmannschaft und 11 dem Jugendgericht übergeben, während die übrigen entlassen wurden.

Von den von der Polizeihauptmannschaft im 7. Bezirk stellig gemachten Personen wurden 35 zu Freiheitsstrafen von 2 bis 8 Tagen verurteilt. Gegen 9 wurde das Strafverfahren eingeleitet und 1 Person dem Jugendgericht übergeben. Im Polizeispital befinden sich 7 verwundete Polizisten. Der Zustand eines Polizisten, der einen Beinbruch erlitt, ist ernst.

Eine neuerliche Zusammenrottung.

Budapest, 3. September. Auf einem Platz des 7. Bezirkes sammelten sich gestern vormittag 100 bis 150 Arbeitslose und veranstalteten unter den Rufen „Brot! Arbeit!" eine Demonstration. Die Polizei zerstreute die Gruppen. 21 Demonstranten wurden stellig gemacht.

Wien, 3. September.

Anläßlich der montägigen blutigen Unruhen in Budapest versuchten die Kommunisten auch in Wien die Arbeiterschaft gegen die Behörden aufzuhetzen und die Menge zu Ausschreitungen auf der Straße zu bewegen. In zahlreichen Fabriken waren Hetzer an der Arbeit, die Angestellten zur Niederlegung der Arbeit zu bewegen, doch mißlang dieser Versuch. Für alle Fälle war die Polizei in strengster Bereitschaft.

Aus dem Inlande

In Zagreb überraschte ein Polizist eine Bande von sieben Einbrechern, die Waggons erbrochen und verschiedene Waren daraus entwendet hatten. Trotzdem die Bande die Flucht ergriff, gelang es dem Polizisten, sie einzuholen und mit seinem Gewehr in Schach zu halten. Alle sieben mußten sich zur Erde legen, bis Assistenz kam und sie übernahm. Unter der Bande befindet sich auch der aus Lepoglava entwichene Einbrecher Stjepan Duh, der schon seit langer Zeit gesucht wurde.

•

In der Umgebung von Banjaluka sind neuerdings wieder Wölfe aufgetaucht. Ein Rudel brach in einen Stall ein und zerriß mehrere Schafe. Trotzdem sofort Treibjagden veranstaltet wurden, konnte man der Wölfe nicht habhaft werden.

•

Sonntag nachts brachen unbekannte Täter in die Kanzlei des Holzunternehmens „Croatia" in Daruvar ein und erbeuteten aus der Kasse einen Betrag von 300 Tausend Dinar. Von den Tätern fehlt jede Spur.

•

Zwischen zwei Bauernburschen im Dorfe Maradik schwebte schon seit längerer Zeit eine Differenz, die die Burschen durch verschiedene Artikel im Beograder Witzblatt „Gedža" austrugen. Der literarische Krieg scheint den Bauernburschen aber nicht radikal genug gewesen zu sein. Sonntags lauerte der eine Gegner, Dobren Paunović, dem andern, Jovan Patajić, auf der Straße auf und schoß ihn kurzerhand nieder. Patajić ist tot, Paunović wurde verhaftet.

•

In Bled wurde dieser Tage das Mitglied der Oper in Ljubljana, Franjo Mohorič wegen verschiedener Diebstähle, die er im Bade verübt hatte, verhaftet.

•

Das Dorf Gjurgjevac bei Koprivnica hat den Wunsch, zur Stadt erhoben zu werden. Gjurgjevac hat 6000 Einwohner und hat sich nunmehr an die maßgebenden Stellen wegen Durchführung dieses Wunsches gewendet.

Zeitungskönig Hearst aus Frankreich ausgewiesen

Paris, 3. September.

Großes Aufsehen erregte in ganz Frankreich der Umstand, daß der bekannte englische Zeitungsmagnat Hearst, welcher dieser Tage nach Paris gekommen war, mit Bescheid des Innenministeriums binnen 24 Stunden französischen Boden zu verlassen hat. Hearst ist sofort mit Flugzeug nach England zurückgekehrt.

In seinen Blättern befaßt sich der Zei-

Für dich, Mädi!

Ein Roman von Benzin und Liebe von **Fritz Lange.** 7

Copyright by M. Feuchtwanger, Halle-Saale.

Und doch vermochte die Fülle der Verführungsseligkeit dieses Geschöpfes nicht voll auf den naiven Beschauer zu wirken, weil er in dieser Sekunde wie durch geheimen Zwang an Elsbeth Reimer denken mußte.

Das liebe Mädel wirkte im Verhältnis zu dieser kapriziösen Dame so einfach und unkompliziert wie ein C-Dur-Akkord. Mit dieser Feststellung wurde Hans Bach der Wirklichkeit zurückgeschenkt und Rita Belmonts Schicksal entschieden.

„Sie geben vor, mich zu lieben — und standen doch im Begriff, mich zu bestehlen?"

Seine Besucherin duckte sich wie unter einem Schlage.

„Es lag nie in meiner Absicht, Ihr Eigentum anzurühren."

Der Blick Bachs wurde stahlhart.

„Sie wollen mich glauben machen, daß Sie zu so unpassender Stunde nur zu mir gekommen sind, um mir — wie soll ich mich ausdrücken — um mir Mitteilung von Ihrer Liebe zu machen?"

Nun riß ihr die Geduld. Mit dem Fuße aufstampfend, verteidigte sie sich:

„Ich wußte keinen anderen Weg, der zu Ihnen führt, und — ich wollte Sie warnen."

Hans schloß flüchtig die Augen. Er wußte, was nun kam. — „Robert?"

Dieser eine Name genügte. Rita Belmont wagte nicht aufzusehen. Sie nickte bejahend.

„Sie kamen in seinem Auftrage?"

„Ja."

„Und was wollen Sie ihm sagen, wenn Sie mit leeren Händen vor ihn hintreten?"

Keine Sekunde war sie um die Antwort verlegen.

„Daß ich statt der Pläne Sie selbst gefunden habe . . ."

In ihren Augen war wieder jenes unbeherrschte Funkeln, das Hans Bach schon bei seinem Besuch in ihrem Heim anläßlich des Tanzfestes aufgefallen war.

Hans überlegte. Robert war ein Schuft, das stand fest. Wie man dieses Rasseweib betrügen konnte, begriff er nicht. Aber weil Robert diesem Luxusgeschöpf die Treue nicht hielt, wurde er selbst betrogen.

Ob die Sache mit dem Vergaser stimmte, ob Robert wirklich angeregt hatte, die Pläne zu stehlen — das wagte Hans im Moment nicht zu entscheiden. Nicht Robert hieß die Gefahr, sondern Rita!

Während er sich fast brüsk erhob, fragte er, mehr aus innerem Trieb als aus Neugierde:

„Warum schließen Sie keine Ehe mit Robert Braun?"

Rita wurde durch diese Worte fast vernichtet. Sie sank förmlich in sich zusammen. Ihre Lider hatten sich über diese lebensgierigen Augen gesenkt.

Einen Augenblick schien sie angestrengt nachzudenken. Dann schüttelte sie verneinend mit dem Kopfe und blieb stumm. Die Wahrheit: Sie hatte an diese von Hans angeregte Möglichkeit selbst noch nicht gedacht oder besser, nicht zu denken gewagt.

Nun erhob sie sich unter dem Blick des Ingenieurs etwas unsicher. Sie wußte: Dieser Weg war ein Canossagang für sie. Vergebens und verloren. Ihr Herz, das im Sturmschritt zu siegen gedachte, ging leer aus.

„Vergessen Sie diese Stunde, Hans . . ." Sie sprach das, ohne den Schritt zu verhalten.

Schon an der Tür, warf sie mit einer ihrer herrischen Gebärden den Blondkopf in den Nacken. Noch einmal streifte ihr Blick den begehrten Mann, noch einmal war ihr graziler Körper Versuchung und einziger Lockruf: „Komm!"

Erst an der kalten Entschlossenheit Bachs zerbrach ihr Weibesmut in Scherben. Mit einer einzigen flinken Wendung war sie draußen. Wie ein gehetztes Wild floh sie den Gang entlang, die Stufen hinab. Und so leichtfüßig, daß keiner ihrer Schritte zu hören war. Unten entwich sie durch die Hintertür, die sie bei ihrem Kommen entriegelt hatte.

„Abenteurerin!" Hans erschrak über den Klang seiner eigenen Stimme, so gepreßt und stockend kam das Wort aus seinem Munde. Grotesk der Gedanke: Mit der Geliebten seines Freundes ein Schäferspiel einzugehen unter dem Dach seiner Mutter! Solche Idee konnte nur dem Hirn einer exzentrischen Circe entspringen.

Aber morgen früh wollte er seine Mutter warnen, niemals wieder eine fremde Person einzulassen. Witwe Bach war viel zu weltunkundig, um bei den Menschen hinter die zur Schau getragene Maske blicken zu können.

•

„Du hast mich lange warten lassen, Rita!"

Sie kam in tänzelndem Schritt näher. Ihr Gesicht war grau und verschlossen.

„Wo kommst du her?" In dieser Frage Roberts zitterte Gereiztheit.

„Von Hans Bach natürlich."

Roberts Brauen wölbten sich. „Er hat dich überrascht?"

Rita lehnte sich gegen den Tisch, betrachtete den gespannt auf Antwort Harrenden mit offensichtlichem Spott.

„Ich habe ihn erwartet."

Robert Braun sprang auf.

tungskönig mit diesem Vorfall und meint, es handle sich um einen feindseligen Akt ihm gegenüber, wegen des Vorfalles vor zwei Jahren. Damals war auf unerklärliche Weise aus dem Ministerium das Original des geheimen englisch-französischen Flottenvertrages verschwunden. Noch größer war die Sensation, als einige Tage später alle Hearst-Blätter den Wortlaut dieses Vertrages brachten.

Ein indischer Kanalschwimmer

Es war von jeher der ersehnteste Traum aller Dauerschwimmer, den Kanal zwischen Frankreich und England zu durchschwimmen. In den letzten Jahren haben auch manche Schwimmer diese Tat vollbracht. Die Gerüchte über diese Schwimmrekorde gelangten auch nach dem weiten Indien.

Ein indischer Maharadscha, der für Sportleistungen sehr begeistert ist, beschloß, unter seinen Untertanen einen Mann ausfindig zu machen, der nicht nur den Kanal zu durchschwimmen vermöge, sondern sogar alle bisherigen Schwimmrekorde zu schlagen imstande sei. Nach langem Suchen wurde ein solcher Mann gefunden. Er heißt Schafi und ist Student an der Osmania-Universität in Haiderabad. Vor einigen Monaten nahm Schafi am Wettschwimmen in Kalkutta teil und stellte dabei einen neuen Rekord im Dauerschwimmen auf.

Nun wurde der junge Student nach England gesandt. Er freut sich natürlich, auf Kosten des Maharadscha eine schöne Europareise mit allem Komfort machen zu können und trainiert jetzt eifrig in der kleinen Stadt Deal an der Südostküste Englands, um sich auf das bevorstehende Kanalschwimmen vorzubereiten.

Flitterwochen eines Millionärpaares

Das neuvermählte mondäne Paar, Mr. und Mrs. Marshall Field, deren Hochzeit in englischen Gesellschaftskreisen die größte Sensation bildete, verbringt seine Flitterwochen in einem kleinen Landhaus bei Sandwich Bay. Mr. Marshall Field ist der reichste Warenhausbesitzer der Vereinigten Staaten, und das will schon etwas sagen. Die Braut war mit Mr. Coats, einem der reichsten Männer Englands verheiratet und steht dem englischen Königshause sehr nahe.

Selbstverständlich verbringt ein Millionärs-Ehepaar seine Flitterwochen nicht so, wie einfache Sterbliche. Das kleine Haus, das den glücklichen Neuvermählten zur Verfügung gestellt worden ist, hat, wie in der berühmten „kleinen Hütte" Raum für nur zwei. Die Dienerschaft wohnt außerhalb. Außerdem ist das ganze Grundstück von Privatdetektiven umstellt, um Neugierige in Schach zu halten. Auf dem Grundstück befindet sich ein Golfplatz, der vom Morgen bis zum Abend von den Neuvermählten benutzt wird. Die kleine Hütte ist nicht einmal mit einem Auto zu erreichen, denn sie liegt mitten auf einer Rasenfläche.

Nach 14 Tagen ungetrübten Glücks wird das luxuriös ausgestattete Flugzeug Mr. Fields das Ehepaar abholen. Die Hochzeitsreise geht zuerst nach Aegypten und dann weiter durch die ganze Welt. Vor der Abreise wird ein Fest von erlesener Pracht für die nächsten Freunde des glücklichen Millionär-Paares veranstaltet.

Wecken durch kräftiges Niesen

Die Rubrik der ausgefallenen Erfindungen ist um eine weitere vermehrt worden. Ein Uhrmacher in Bode hat einen „Niesweckер" erfunden — die Methoden des gewöhnlichen waren ihm nicht radikal genug —, eine Niesgaspatrone, die gelöst wird, wenn der Wecker die eingestellte Zeit erreicht. Das Gas strömt ins Zimmer, und der Schläfer niest so lange, bis er aufwacht. Das Gas soll nicht gesundheitsschädlich sein.

Treffender Vergleich.

Zum Geburtstag seiner Schwiegermutter schrieb einmal Mark Twain eine Geschichte, in der er seine Schwiegermutter mit einer Tageszeitung verglich.

„Wieso mit einer Tageszeitung?" wunderte sich seine Frau.

„Weil sie täglich erscheint!" erklärte Mark Twain.

*

»Was für ein Mittel können Sie mir denn empfehlen, meine Haare zu konservieren?«
»Ein Medaillon!«

Das „Fragezeichen" in New-York

Der Atlantik in der Ost-West-Richtung zum dritten Mal bezwungen — Paris—Newyork in 34 Stunden

Paris, 2. September.

Nach einer abends aus Newyork eingetroffenen Depesche sind die französischen Flieger Costes und Bellonte heute um 21.10 Uhr mitteleuropäischer Zeit dortselbst glatt gelandet.

Auf dem Flugfeld hat sich eine gegen 200 Tausend Köpfe zählende Menschenmenge eingefunden, die den kühnen Fliegern stürmische Ovationen bereitete. Unter anderen war auch Oberbürgermeister Walker erschienen, der die beiden Piloten zu ihrer Leistung herzlich beglückwünschte.

Für den ununterbrochenen Flug von Paris nach Newyork über Halifax brauchten Costes und Bellonte nur 34 Stunden, was einen Rekord in der Bewältigung der 3700 Seemeilen (rund 6700 Kilometer) betragenden Strecke darstellt. Die Flieger rechneten damit, den Ozean in 35 Stunden überqueren zu können. Sie landeten in Newyork eine volle Stunde früher als sie im besten Falle hoffen konnten. Der Apparat, das „Fragezeichen", hat einen Motor von 650 Pferdestärken und bei dem getankten Benzinvorrat von 5250 Litern, einen Aktionsradius von 9000 Kilometern.

Das „Fragezeichen" mit Costes (rechts) u. Bellonte (links).

Damit ist der Atlantik zum dritten Mal von Europa nach Amerika überflogen worden. Der erste Apparat war die „Bremen", die vor zwei Jahren mit Köhl, Hühnefeld und Fitzmaurice den Ozean bezwang. Der zweite Flug gelang in der vergangenen Woche dem Deutschen Gronau und der dritte nun Costes und Bellonte. In der Gegenrichtung, von Amerika nach Europa, ist der Ozean schon gegen ein dutzendmal überflogen worden, darunter auch von einer Frau.

Haupttreffer, die Unglück bringen

Ein Brandstifter gewinnt das große Los — Die treulose Braut — Die falsche Nummer

Große Lotteriegewinne, der sagenhafte Haupttreffer reizen immer die Phantasie der Menschen. Das große Los zu gewinnen ist der Wunschtraum von Millionen, die Sehnsucht aller derer, die nicht gerade mit Glücksgütern gesegnet sind. Aber einen Haupttreffer zu machen, bedeutet nicht immer Glück. Es sind Umstände möglich, unter denen aus dem unerwarteten Glück ein ebenso unerwartetes Unglück wird, und die bedauernswerten Opfer, vor den Trümmern stehend, den Tag zurücksehnen, an welchem sie noch nicht reich waren.

Voriges Jahr ereignete sich im Rheinland solch ein tragischer Fall. Ein kleiner Angestellter gewann 100.000 Mark. Der Glückspilz erfuhr dies aus der Zeitung. Er beschloß, sofort nach Mainz zu seinem Lotterieeinnehmer zu gehen und sich dort aus der amtlichen Ziehungsliste von der richtigen Wiedergabe der Nummer zu überzeugen. Er schwang sich auf sein Fahrrad und fuhr gegen Mainz. Während der Fahrt schwebten dem Mann herrliche Zukunftsträume vor. Er sah sein künftiges Leben vor sich. In seiner Aufregung achtete er aber nicht auf den Weg. Er wollte nur so schnell wie möglich bei dem Lotterieeinnehmer sein. Und so kam es, daß er kurz vor Mainz mit einem Auto zusammenstieß. Er starb einige Stunden darauf. Der Lotteriegewinn brachte ihm Unglück.

Vor zwei Jahren lebte in Budapest ein kleiner Geschäftsmann, der zugleich auch ein Häuschen besaß. Das Geschäft ging sehr schlecht, und Gustav N., als er sah, daß er vor dem Nichts stand, entschloß sich, durch einen Versicherungsbetrug seine Lage zu verbessern. Er versicherte also sein Geschäft und sein Häuschen gegen Feuer u. wurde dann selber zum Brandstifter. Unter der Wucht der Beweise gestand der Kaufmann das Verbrechen ein und erhielt zwei Jahre Zuchthaus. Er war zufrieden. Er hatte ja von dem Leben ohnehin nichts mehr zu erwarten. Aber am nächsten Tage wurde die 500.000-Pengö-Prämie der ungarischen Klassenlotterie gezogen. Ein Viertellos war aber im Besitze des Zuchthäuslers. Gustav N. wurde von dem großen Glück verständigt. Aber das Verhängnis nahm seinen Lauf. Als bettelarmer, ruinierter Mensch konnte er es noch ertragen, zwei Jahre im Zuchthaus zu verbringen. Im Besitz von 100.000 Pengö (eine Million Dinar) in einer kleinen Zelle zu schmachten, war ihm unerträglich. Er beging Selbstmord.

Das große Los kann aber auch anderes Unheil stiften. In Wien gewann eines Tages ein sehr schönes, aber sehr armes Mädchen den Haupttreffer. Das Mädchen war verlobt. Ihr Bräutigam, ein ebenfalls armer Mann, ein Elektrotechniker, liebte seine Braut aufrichtig. Auch Grete liebte ihn. Aber, als sie soviel Geld besaß, schien ihr die Ehe unmöglich. Sie gab daher Ludwig den Laufpaß und reiste mit ihrer Mutter an die Riviera. Dort erfuhr sie dann, daß der Elektrotechniker aus Gram über die Trennung Selbstmord begangen habe. Nun erwachte in Grete wieder die alte Liebe. Sie fühlte, daß ohne Ludwig das Leben unmöglich sei, und verübte auch Selbstmord.

Aber auch ein nicht gewonnener Haupttreffer kann Unglück bringen. Es handelt sich um den Haupttreffer der Londoner Derby-Lotterie. Die offizielle Londoner Telegraphen-Agentur meldete am Tage der Ziehung in einer Depesche nach Bombay die Gewinnnummer. Ein einfacher Arbeiter, der sich vor einem halben Jahr ein Los kaufte, stellte mit großer Befriedigung fest, daß er 130.000 Pfund (36 Millionen Dinar) gewonnen hatte. Er fühlte sich also als Millionär, kündigte sofort seine Stellung in der Fabrik, kaufte sich ein kleines Häuschen und richtete es sehr vornehm ein. Drei Tage dauerte die Herrlichkeit. Dann kam aus London ein neues Telegramm, in welchem mitgeteilt wurde, daß man die Gewinnnummer versehentlich falsch aufgegeben hatte. Der Arbeiter fiel nun aus allen Wolken. Seine Lieferanten erschienen bei ihm und verlangten ihre Ware zurück. Und jetzt steht der Drei-Tage-Millionär stellungslos, ohne Obdach und Brot, auf der Straße.

Natürlich bringen Haupttreffer oft auch Glück. So geschah es voriges Jahr in Deutschland, daß bei einem kleinen Wirtshausbesitzer in einem kleinen Dorfe der Gerichtsvollzieher erschien, um zu pfänden. Der Gerichtsvollzieher hatte gerade mit seiner Arbeit begonnen, als ein anderer Mann kam und dem verzweifelten Wirtshausbesitzer mitteilte, daß er das große Los gewonnen habe. Aus der Pfändung wurde natürlich nichts, und der Gerichtsvollzieher ließ einen überglücklichen Menschen zurück.

Eine Männerfeindin

Vor wenigen Tagen starb in ihrem einsamgelegenen, mittelalterlichen Kastell eine der merkwürdigsten Frauen Frankreichs: Sophie Ernestine La Becque, in der ganzen Normandie und weit darüber hinaus als die „Männerfeindin" bekannt.

Fräulein La Becque, die ein Alter von 99 Jahren erreichte, war, obgleich bis spät in ihre Reifezeit hinein sehr hübsch, nie verheiratet gewesen. Von Kind an hatten ihr die Männer, wie sie zu erzählen nicht müde wurde, nur Abscheu eingeflößt, ohne daß sie darum, eine kerngesunde Natur, zu den „Demi-Vierges" gehört hätte. Ihre Feindschaft gegen das starke Geschlecht war das Ergebnis einer reiflichen Ueberlegung und hatte mit physiologischem Widerwillen nichts gemein. Die vornehme und reiche Dame sah gerne Gäste um sich, aber grundsätzlich nur Frauen, die, wenn es gar nicht anders ging, ihre Männer mitbringen durften. Junggesellen wurden auf keinen Fall geduldet, und sie wären auch wohl kaum auf ihre Rechnung gekommen. Es war streng verboten, im Verlaufe der Diskussionen irgendetwas zugunsten der Männer vorzubringen, und sei es nur eines der üblichen Scherzworte. Dagegen durfte man nach Herzenslust auf sie schmähen, denn, so pflegte die Hausherrin zu sagen, gegen den Teufel und gegen einen Mann kann man gar nicht ungerecht sein.

La Becque nahm ihren Männerhaß mit sich ins Grab hinein. Das Testament, das nach dem Wunsche der Verstorbenen sofort geöffnet wurde, begann mit einer längeren Begründung dieser Lebenseinstellung und enthielt im weiteren folgende Bestimmungen: Ihr Gesamtvermögen fällt den weiblichen Verwandten zu, Nichten und Kleinnichten. Kein Mann darf davon im geringsten profitieren. Eine Ausnahme wird gemacht für vier Männer von 45 Jahren, denen eine Jahresrente von 1000 Franken ausgesetzt wird, zum Dank dafür, daß sie den Sarg der Toten zur Erde tragen. Diese vier jedoch müssen unverheiratet sein, und man darf ihnen keinerlei weiblichen Verkehr nachsagen können. Trotzdem die Belohnung nicht gering war, meldete sich kein einziger Mann, der diese Bedingung restlos erfüllt hätte. So mußten für sie vier Mädchen einspringen. Am offenen Grabe wurden, dem Wunsche der Toten gemäß, von einem Kinderchor alte Volksweisen gesungen, während die Freundinnen lächelnd Rosen und Lilien auf den Sarg streuten.

Aus Slovenjgradec

sl. **Die Adaptierungsarbeiten im hiesigen Krankenhaus,** die fast den ganzen Sommer in Anspruch nahmen, gehen doch ihrem Ende entgegen. Es wurde eine vollkommen neue Warmwasserheizung angelegt sowie sonstige elektrische Anlagen errichtet. Der Operationssaal wurde bedeutend vergrößert und mit einem modernen Oberlichte versehen. Der Saal ist außerdem mit den allerneuesten Zeißlampen ausgestattet. Ferner wurde ein Baderaum dem Saal angeschlossen, weiters wurden mehrere Liegegelegenheiten errichtet, die gleichzeitig zu Luft- und Sonnenbädern dienen. Schließlich wurden die einzelnen Zimmer einer gründlichen Renovierung unterzogen, sodaß das Spital, das sich ohnehin eines vorzüglichen Rufes erfreut, wirklich allen nötigen Komfort aufweist.

sl. **Leichenfund.** Von der Miflinja wurde dieser Tage bei Sv. Jebert eine männliche

Leiche angeschwemmt. In derselben konnte der seit einigen Tagen abgängige Bettler aus Pameče agnosziert werden.

sl. **Verstorbene im Monate August.** Im Laufe des vergangenen Monats sind hier gestorben: Hugo Haring, Reisender aus Hamburg, Anton Blodnik, Besitzerssohn aus Gradišče und Martin Plevnik, Taglöhner aus Golavabuka.

sl. **Der Viehmarkt** am letzten Montag war durch seinen schwachen Auftrieb und Besuch ein wahres Zeichen der herrschenden Geldkrise.

Sommersprossen
beseitigt schnell und spurlos CREME ORIZOL
Erhältlich: Apotheken, Drogerien Parfumerien. Depot: Cosmochemia, Zagreb, Smičiklasova 23. Tel. 49-90 6073

Aus Celje

c. **Trauung.** Am Sonntag wurde in Celje Herr Josef Plahutnik, Kassier der Ljudska posojilnica, mit Frl. Valerie Saksida getraut. Unsere herzlichsten Glückwünsche!

c. **Flüssigmachung der Pflastersteuer.** Das Finanzministerium hat die Liquidierung der zweiten Rate der Pflastersteuer im Betrage von 1,130.000 Dinar, welche der Stadtgemeinde Celje bewilligt wurde, angeordnet. Mit diesem Geld sollen die Razlaggasse, der Slomškplatz und die Kapuzinergasse mit kleinen Granitwürfeln gepflastert werden. Mit der ersten Rate im Betrage von 683.288 Dinar wird bekanntlich der Krekplatz asphaltiert.

c. **Die Friseurgeschäfte in Celje und Gaberje** bleiben am Feiertag, Montag, den 8. d. M. den ganzen Tag geschlossen.

c. **Der moderne unterirdische Anstandsort** im zierlichen Pavillon zwischen dem Bahnhof und dem Hotel „Union" wurde am Sonntag, den 31. August eröffnet. Oberhalb des Anstandsortes sind im Pavillon Räumlichkeiten für die Fremdenverkehrskanzlei und für den Einnehmer der städtischen Straßenumlage bereitgestellt worden. Der unterirdische Anstandsort ist 6 Meter lang, 4½ Meter breit und 2.20 Meter hoch. Der Pavillon selbst ist 4 Meter hoch, das Dach ruht auf Säulen. Den Bauplan hat Herr Ing. Arch. Šubic aus Ljubljana ausgearbeitet und der städtische Ingenieur Herr V. Pristovšek ein wenig erweitert. Die Kosten für den Bau, welchen das hiesige Bauunternehmen Konrad Gologranc ausgeführt hat, betrugen 105.000 Dinar.

c. **Todesfälle.** Am Samstag, den 30. d. starb im hiesigen Krankenhaus die 32jährige Maurersgattin Agnes Lipičnik aus Šmartno v Rožni dolini. Sie brach sich am 17. August beim Sturz von einem Wagen das Rückgrat und erlag den schweren Verletzung. Am Montag, den 1. d. starb im hiesigen Krankenhaus der 71jährige Besitzer und bekannte Viehzüchter Franz Turnšek aus Gorica in der Gemeinde Petrovče. Friede ihrer Asche!

c. **Verstorbene im August.** Im vergangenen Monat starben in Celje 28 Personen u. zw. 7 in der Stadt und 21 im öffentlichen Krankenhaus.

c. **Zwei Diebstähle.** Dem Knecht Max Lipovšek, bedienstet beim Rechtsanwalt Dr. Guido Sernec, wurde in der Zeit vom 24. bis 31. August aus seinem Zimmer eine Hose, eine Weste und eine Jacke im Werte von 1000 Dinar entwendet. — Dem Malermeister Wilhelm Grudnik aus Gaberje entwendete ein unbekannter Täter am Dienstag, den 2. d. M. um 9 Uhr vormittags aus dem Hausflur in der Vodnikgasse 7 ein schwarz lackiertes Fahrrad, Marke „Oppel" Nr. 1,741.639 im Werte von 1000 Dinar.

c. **Vom Hunde gebissen.** Der Messerschleifer Franz Pušnik aus Zavodna wurde am 28. August kurz vor 7 Uhr früh vor dem Gasthause Leskošek in Gaberje von einer unbekannten Schäferhündin überfallen und ins Bein gebissen. Pušnik ließ sich im Pasteurinstitut untersuchen.

c. **Diebstahl von Pfirsichen.** Am Samstag, den 30. d. M. wurden die 22jährigen Arbeiter Julius Š. und Franz C. aus Lava festgenommen, weil sie in einem unbekannten Weingarten in Lisce 11 Kilogramm Pfirsiche entwendeten. Die Pfirsiche wurden den Arbeitern weggenommen und in der Polizeiwachstube aufbewahrt. Der geschädigte Besitzer wird ersucht, die Pfirsiche in der Polizeiwachstube abzuholen.

Lokale Chronik

Maribor, den 3. September.

Prof. Strohschneider in Maribor

Der bekannte Luftakrobat Prof. Strohschneider, dessen Vorführungen in Slowenien bisher berechtigtes Aufsehen hervorriefen und einen Massenbesuch aufwiesen, hätte gestern abend in der Aleksandrova cesta mit seinen Vorführungen beginnen sollen. Infolge im letzten Augenblick eingetretener Hindernisse mußte aber die gestrige Vorstellung unterbleiben. Professor Strohschneider wird heute mit seinen atemberaubenden Produktionen beginnen, und zwar nicht in der Aleksandrova cesta, sondern am Glavni trg. Das Seil wird vom Hause Stolna ul. 1 (wo sich die Manufakturwarenhandlung Mašer befindet) hinüber bis zum Priesterseminar gespannt. Die Vorstellungen finden um 18 und um 21 Uhr statt. Eintritt wird keiner eingehoben, lediglich werden freiwillige Spenden gesammelt, die zum Teil einem wohltätigen Zweck zufließen. — Bei dieser Gelegenheit möchten wir darauf aufmerksam machen, daß sich die Zuschauer der Abgabe eines kleinen Obolus nicht entschlagen sollen, denn Prof. Strohschneiders Vorführungen sind wirklich erstklassig und verdienen es nicht, daß sich gewisse Leute daraus einen groben Witz machen, wie dies z. B. in Ljubljana geschah.

Fridolin:

Schicksalswende: Schulbeginn

Die Straßen bekommen ein neues Bild. Kleine Buben und kleine Mädels, größere Buben und kleine Damen mit Taschen und Ranzen, mit lachenden und stolzen Augen ausgelassene Rangen, denen die Lebenslust aus allen Poren blickt, artige, wohlerzogene Mutterkinder, die wohlweislich auf jeden Schritt achten, Lausbuben, denen man nichts übel nehmen kann, schwirren in den Morgenstunden durch die Stadt und den Schulen zu. Und sie kommen sich alle riesig wichtig vor.

Da macht das „einzige Kind" den ersten Schritt ins Leben hinaus, den Kern der Unselbständigkeit in sich tragend. Es wird Musterschüler, wird immer in der ersten Bank sitzen, wird alle Aufgaben auswendig lernen und wird das ganze Leben als Katechismus seiner Launen betrachten. Da ist schon der „Pechvogel", der seinen Griffel daheim vergißt, wie er irgend einen Griffel durch das ganze Leben stets daheim vergessen wird. Da ist der Glückspilz, der nie etwas lernt und sein Leben lang nur aus dem Gegenstand gefragt wird, den er gerade unter der Bank durchgenommen hat. Da ist die kleine Kokette, mit der großen Masche und der Maler, der schon seit den ersten Jahren seines Bewußtseins die Dinge sehen gelernt hat und sie zeichnet. Da ist der Choleriker und der Sanguiniker, der Phlegmatiker und der Cyniker, da sind alle die großen Charaktere, die später auf einmal da sind und sich heute schon so einwandfrei auf den ersten Schulgängen manifestieren.

Der erste Schultag, das ist das Hinübergleiten aus der Komödie des Lebens in die Tragödie des Lebens, der erste Schritt vom Trieb zur Pflicht, der Schritt, den wir nie so ganz erlernen.

Das erste Mal, daß sich der Mensch als Glied in einer großen, gleichgiltigen Kette fühlt, die soundsoviele Schicksale umfaßt und damit an Persönlichkeit verliert. Der erste Schultag, das ist das Hinausrücken aus der Egozentrik des ungetrübten Selbstlebens, aus dem Mittelpunkt einer Welt, die sich der Mensch in seinen ersten Begriffszeiten selbst aufgebaut hat. Der erste Schultag ist also eine Katastrophe, die das Kind zum Glück nicht voll erfassen kann.

Mit einem trockenen und einem nassen Auge kommen sie angerückt und schauen alle in eine ungewisse Zukunft hinein und es ist ihnen allen das eine klar: „jetzt wird etwas anders!" Jahrzehnte später kommen sie erst drauf, daß dieses „etwas" das schönste und das glücklichste ihres Lebens war.

Heute zwitschern und schnattern und lachen und schwirren sie durch die Straßen und summen gleich einem Bienenschwarm zu den großen Pforten, die sich dröhnend hinter ihnen und ihrer unbeschwerten, narrenseeligen Kinderwelt verschließen, um sich für sie erst dann zu öffnen, wenn ihr Schicksal sich ganz erfüllt hat und wenn sie Männer geworden sind und Frauen, mit Sorgengruben in den Stirnen und müden grauen Farben im Gesicht.

---

m. **Auszeichnung.** Anläßlich der Eröffnung der Forst- und Jagdausstellung in Ljubljana wurde eine Reihe von Funktionären ausgezeichnet. U. a. wurde dem Forstreferent Herrn Ing. Janko Urbas aus Maribor der St. Savaorden fünfter Klasse verliehen.

m. **Trauungen.** In der letzten Zeit wurden in Maribor getraut: Johann Makar, Bahnbeamter, mit Frl. Olga Rojc; Jakob Bock, Tischler, mit Frl. Marie Majster; Franz Heinrich, Bandagist, mit Frl. Margarethe Voglar; Richard Gerbec, Schlosser, mit Frl. Veronika Karner; Franz Pivko, Lederer, mit Frl. Anna Šaberl; Karl Reismann, Bäcker, mit Frl. Josefine Kresnik und Alois Lisjak, Gastwirt mit Frl. Else Vračko.

m. **Aus dem Weinbauvereine.** Mit dem Ableben des Direktors Herrn Puklavec ist die Schriftleiterstelle des Fachblattes „Naše gorice" vakant geworden. Mit derselben wurde nun auf der dieser Tage stattgefundenen Sitzung der Kellerei-Oberinspektor H. Zabavnik betraut.

m. **Das Musikinstitut „Glasbena Matica"** gibt bekannt, daß die Einschreibungen ab Mittwoch beginnen, und zwar an jedem Tag von 10—12 und von 15—17 Uhr. Die Zöglinge mögen zur Einschreibung in Begleitung ihrer Eltern oder deren Stellvertreter erscheinen. Näheres durch die Maueranschläge oder in der Direktion.

m. **Der Slowenische Gewerbeverein** ladet alle Mitglieder zur Teilnahme an dem anläßlich des Geburtstages des Thronfolgers Peter stattfind. Umzug ein. Derselbe findet am Freitag, den 5. d. um 18.30 Uhr statt.

m. **Einen Handelskurs** veranstaltet, wie bereits berichtet, der hiesige Slow. Kaufmännische Verein. Wir machen auf das diesbezügliche Inserat in der heutigen Nummer aufmerksam.

m. **Vergrößerung des Rüsthauses der Freiw. Feuerwehr von Studenci.** Die rasche Entwicklung, die die Feuerwehr von Studenci im Laufe der letzten Jahre in feuerwehrtechnischer und jeder andern Beziehung nahm, ließ schon längst erkennen, daß das heutige Rüsthaus seinem Zwecke nicht mehr lange wird entsprechen können. Dieser Fall ist nun eingetreten. Das Rüsthaus bietet für die in den letzten Jahren angeschafften Feuerwehrgeräte nicht genügenden Platz mehr. Die Wehrleitung sah sich daher genötigt, an eine Vergrößerung zu schreiten. Dieser Beschluß wurde nun rasch in Angriff genommen; gegenwärtig wird das Rüsthaus um sieben Meter verlängert, also genügend Raum geschaffen, um für die nächste Zukunft außer Sorge sein zu können; nach rückwärts wird das Rüsthaus um zwei Meter verbreitert. Hier sei speziell betont, daß dies einem Entgegenkommen des Herrn Bäckermeisters Mulec zu verdanken ist, welcher das nötige Grundstück der Wehr vollkommen unentgeltlich überließ. Der Turm des Rüsthauses wird ebenfalls erhöht. Mit den Arbeiten wurde gestern begonnen und dürften sie in Bälde beendet sein.

Photo-Apparate
Bedarfsartikel. Katalog gratis
Drogerie Kanc (Wolfram), Maribor

m. **Postler - Tombola.** Wie bereits berichtet, veranstaltet der Verein der hiesigen Post und Telegraphenbediensteten am Sonntag, den 7. am Trg Svoboda um 14 Uhr eine große Wohltätigkeitstombola, für welche sich das regste Interesse zeigt. Die Tombolakarten kosten das Stück Din. 2.50 und sind bei allen Briefträgern sowie in allen Tabaktrafiken erhältlich. Zur Auslosung gelangen 10 Tombola, 15 Zehnterno, 25 Quinterno, 50 Quaterno, 100 Terno und 200 Ambo.

KINO
Grajski:
Ab heute:
Al Jolson spricht und singt das Sonny Boy-Lied im Großtonfilm:
Der singende Narr
Union:
Heute wegen eines Kurzschlußdefektes im Tonfilmapparat geschlossen.
Vorstellungen an Werktagen um 17, 19 und 21 Uhr. An Sonn- und Feiertagen um 15, 17, 19 und 21 Uhr.
Vorverkauf täglich von 9—12 Uhr an der Kinokasse.

Die zur Verlosung gelangenden Gewinste sind sehr hübsch und wertvoll; sie können in den Auslagen der Geschäfte Jos. Martinz, Gosposka ul. 18 und V. Divjak, Glavni trg 17 besichtigt werden. Da der Reingewinn nur wohltätigen Zwecken gewidmet ist, erhoffen die Postler eine rege Beteiligung des Publikums.

m. **Mittwochmarkt.** Der Markt war sehr gut beschickt. Die Speckbauern hatten 10 Wagen Kartoffeln und Gemüsesorten und 18 Wagen mit Obst zugeführt. Die Preise sind allgemein sinkend. Tafelobst ist nicht übermäßig viel zu sehen und, soweit vorhanden, im Preise stabil. Augenblicklich werden täglich mehrere Waggons mit Tafelobst nach Wien, Frankreich und Holland ausgeführt.

m. **Die Arbeitsbörse in Maribor** benötigt dringend: 3 Waffenschmiede, 5 Wagner, 1 Schuhmacher, 1 Faßbinder, 1 Schmiedegehilfen, 3 Müller, mehrere Knechte die mit Kühen und Ochsen umzugehen verstehen. Mehrere Dienstmädchen, Köchinnen, 1 Köchin und 1 Kinderfräulein, die der slowenischen und deutschen Sprache mächtig sind.

m. **Karambol.** An der verkehrsreichen Straßenecke des „Narodni dom" gerieten zwei Radfahrer so knapp aneinander, daß sie im weiten Bogen von ihren Stahlpferden geschleudert wurden. Dem Anstreichermeister J. wurde hiebei das Rad schwer beschädigt, während die Fahrer selbst mit heiler Haut davon kamen.

m. **Achtung vor Betrügern!** Schon vor längerer Zeit sprach bei einer Partei in Melje ein älterer Reisender vor. Es gelang ihm schließlich dieselbe zu einem Ratengeschäft zu bewegen, woraufhin der Mann die erste Rate als Anzahlung entgegennahm. Heute nun kam der Partei nach einer diesbezüglichen Anfrage, von der vermeintlichen Firma ein Schreiben zu, in welchem ihr mitgeteilt wird, daß man dort von einem Auftrag überhaupt nichts wisse. Wie festgestellt werden konnte tauchte der Mann, der sich zuweilen als Trauner oder auch Traner ausgab, auch anderorts auf.

m. **Von einem Heuwagen begraben.** Auf der Straße gegen Rogoza kippte gestern nachmittags ein vollbeladener Heuwagen um, wobei der 40jährige Fabriksarbeiter Franz Golner von der schweren Last begraben wurde. Der Mann erlitt hiebei eine Verrenkung des Oberschenkels.

m. **Risiko der Arbeit.** Dem 29jährigen Schmied Georg Vrabič schnellte gestern nachmittags während der Arbeit ein abgesprengtes Stück Eisen mit solcher Wucht an die Brust, daß er hiebei eine schwere Schnitt wunde erlitt. Die Rettungsabteilung leistete ihm die erste Hilfe und brachte ihn sodann ins Krankenhaus.

m. **Vom Dache gestürzt.** Heute vormittags stürzte der 12jährige Schüler Walter Prah vom Dache einer Holzbaracke, wobei er eine schmerzhafte Verrenkung des Handgelenkes erlitt.

m. **Fahrraddiebstahl.** Dem beim hiesigen Sportklub „Rapid" beschäft. Platzmeister Johann Gašper kam gestern ein fast vollkommen neues Herrenfahrrad abhanden.

Es handelt sich um ein „Rampler"-Rad Nr. 368.695.

m. **Aufsehenerregender Selbstmordversuch.** Nach einer aufregenden Szene im Vestibul des Kreisgerichtsgebäudes nahm gestern nachmittags die 23jährige ehemalige Gerichtsbeamtin Frl. Olga G. eine ziemliche Dosis Salzsäure zu sich. Die sofort herbeigeeilte Rettungsabteilung brachte die Unglückliche umgehends ins Krankenhaus, wo sie sich bereits außer Gefahr befindet. Der tragische Vorfall löste allgemeine Erregung unter den anwesenden Parteien aus.

m. **Verhaftet** wurden im Laufe des gestrigen Tages insgesamt vier Personen, und zwar Anton N. und Leopold P. wegen Rauf handels sowie Friedrich M. wegen Trunkenheit und Josef M. wegen allgemeinen Verdachtes.

m. **Die Polizeichronik** des gestrigen Tages weist insgesamt 23 Anzeigen auf, hievon je eine wegen Betruges, Diebstahls, Landstreicherei und Beleidigung der Sicherheitswache und 6 wegen Nichteinhaltens der Verkehrsvorschriften.

m. **Wetterbericht** v. 3. September 8 Uhr: Feuchtigkeitsmesser — 15, Barometerstand 741, Temperatur +19, Windrichtung NW, Bewölkung teilweise, Niederschlag 0.

m. **Spende.** Für den lungenkranken Invaliden spendete M. H. den Betrag von 50 Dinar. Herzlichsten Dank!

* **Die Wirkung der ARTIN-DRAGEES** ist identisch mit der natürlichen Entleerung. Erhältlich in allen Apotheken zum Preise von 8 Dinar per Schachtel.

* **Buchhaltung,** Stenographie, Maschinschreiben, Handelskorrespondenz, Sprachen. Praktischer Einzelunterricht. M. Kovač, Maribor, Krekova ulica 6. 11427

* **Bessere Kost in der Oeffentlichen Küche** am Slomškov trg 6 in der A-Klasse mittags und abends Din 8.30, in der B-Klasse Din 12.30, in der C-Klasse Din 14.30. Tretet bei!

*Planinka. Donnerstag, 4. September Vereinsabend bei Halbwidl 8 Uhr abends. Hoi! hoi! 138

Vollsein, regelwidrige Gärungsvorgänge im Dickdarm, Leberanschoppung, Gallenstockung, Seitenstechen, Brustbeklemmung, Herzklopfen werden auch durch das natürliche „Franz-Josef"-Bitterwasser behoben u. der Blutandrang nach dem Gehirn, den Augen, den Lungen oder dem Herzen vermindert. Aerztliche Gutachten verzeichnen wahrhaft überraschende Ergebnisse, die mit dem Franz-Josef-Wasser bei Leuten mit sitzender Lebensweise erzielt wurden. Das „Franz-Josef"-Bitterwasser ist in Apotheken, Drogerien und Spezereihandlungen erhältlich. 48

Sport

Auftritt unserer Schwerathleten

Wie berichtet, gehen die heute abends einsetzenden Ringkämpfe um die Meisterschaft von Maribor in drei Kategorien vor sich, und zwar: Bantam-Federgewicht bis 62 kg, Leicht-Weltergewicht bis 72 kg und Mittel-Halbschwergewicht über 72 kg. Am Start erscheinen insgesamt gegen 50 Athleten.

Morgen, Donnerstag abends werden die Schlußrunden in sämtlichen Kategorien ausgetragen. Es gelangen auch interessante Boxkämpfe zur Erledigung.

Neben den alten Kämpen Pircher, Wresnig, Spanner und Trnjar, sowie dem Bantamgewichtsmeister Lobnik usw. werden zahlreiche jüngere Kräfte die Matte betreten. U. a. wird auch der ehemalige Ringer der Zagreber „Croatia" Flieger mitwirken. Die Eintrittspreise sind sehr niedrig gehalten. Während der Kämpfe wird die Musikkapelle „Drava" konzertieren.

: **SSK. Maribor in Poljčane.** Verstärkt durch einige Spieler des SK. „Boč" bestritt vergangenen Sonntag eine Mannschaft des SSK. Maribor in Poljčane gegen die dort weilende Musikermannschaft aus Beograd ein Fußballwettspiel, und blieb mit 7:1 Sieger. Der [illegible] erzielte Bepo Kirbiš.

: **SK. Železničar.** Sämtliche Schwerathleten haben sich heute Mittwoch pünktlich um 19 Uhr in der Veranda der Union-Brauerei einzufinden. — Die Schwimmsektion hält Freitag, den 5. d. um 20 Uhr im „Narodni dom" eine wichtige Besprechung ab, zu welcher alle Schwimmer zu erscheinen haben.

Wirtschaftliche Rundschau

Kanada in der Krise

Verfehlte Weizenspekulationen — Amerikas Einfluß und die Abwehr

Vor einem Jahrhundert wies das kanadische Land nur wenige Siedlungen auf, die in der immensen Weite der Prärien und Wälder verloren waren. An ihrer Stelle erheben sich heute blühende Großstädte, hochkultivierte Landwirtschaften, aufwärtsstrebende Industrieunternehmungen. Die drei Getreidestaaten Manitoba, Saskatschewan und Alberta sind die reichsten und ausgiebigsten Weizen- und Gerstekammern der Welt.

Diese drei kanadischen Staaten können mit ihrem Ueberschuß etwa 40 Prozent des gesamten Bedarfes der weizenimportierenden Länder der ganzen Welt decken.

Die wohlhabenden kanadischen Farmer betreiben eine hochintensive Wirtschaft. Das Land wird in großzügiger, maschineller Weise bebaut und bearbeitet. Die sogenannten „Pools", d. h. korporative Getreide-Produktionsgenossenschaften, mit ihren 140 Tausend Mitgliedern kontrollieren zirka 55 Prozent der Ernte in den drei kanadischen Getreidestaaten. Die „Pools" besitzen großartige moderne Silos in den Hafenstädten der Weltküste, in denen die auszuführenden Getreidemengen aufgespeichert werden. Fast die gesamte kanadische Getreideausfuhr wird von den „Pools" geleitet und durchgeführt.

Die in Kanada betriebene intensive landwirtschaftliche Kultur zeitigte, besonders in den drei Getreidestaaten, deren Bodenbeschaffenheit und Klima sie zu einem richtigen Weizenreich prädestinierten, in den letzten Jahrzehnten ganz außerordentliche Erfolge. Es genügt darauf hinzuweisen, daß die Weizen- und Gersteproduktion in Kanada im Laufe der letzten 30 Jahre pro Kopf der Bevölkerung sich verdoppelt hat.

Die junge kanadische Industrie, vom amerikanischen Kapital befruchtet, nutzt den Reichtum der kanadischen Natur an Wasserkraft und die großen Bodenschätze des Landes in großzügiger Weise aus. Die kanadische Automobilindustrie nimmt in bezug auf ihre Produktion die zweite Stelle in der Welt ein. Die Hütten- und Textilindustrie sind auch nicht unbedeutend.

Als Goldproduzent steht Kanada in der Welt gleichfalls an zweiter Stelle. Nord-Ontario besitzt große Nickelvorräte, Zink und Blei werden in wachsendem Umfange produziert.

Ungeachtet dieser industriellen Entwicklung ist und bleibt

Kanada ein ausgesprochenes Agrarland.

Die Getreideernte, die jeweilige Lage auf dem Getreidemarkt sind für die gesamte wirtschaftliche Entwicklung Kanadas ausschlaggebend.

Als im Herbst 1929 festgestellt wurde, daß die kanadische Weizenernte weit unter dem Jahresdurchschnitt lag und zwar nur 279 Millionen Scheffel gegen 522 Millionen des Jahres 1928 und zirka 400 Millionen des jährlichen Durchschnitts aufwies, beschlossen die „Pools" die vollen Silos zu sperren und die unausbleibliche „Hausse" auf den Weltweizenbörsen abzuwarten. Diese „Hausse-Spekulation" erwies sich aber als verfehlt. Es vergingen Wochen und Monate — die Nachfrage war sehr mäßig, die Käufer zögerten, da die inzwischen zu Tag getretene enorme Weltüberproduktion an Weizen die größte Vorsicht erforderte.

Der unaufhaltsame Sturz der kanadischen Getreidepreise begann.

Eine Panikstimmung bemächtigte sich der Getreideproduzenten. Die großen „Pools" standen plötzlich vor dem Ruin: sie hatten keine Möglichkeit, die früher erhaltenen Vorschüsse der Banken zurückzuzahlen. Am 5. Feber d. J. übernahmen die Regierungen der drei Getreidestaaten den Banken gegenüber die Garantie für die an die Pools getätigten Warenkredite. Mit anderen Worten: der Bankerott des Getreidepools wurde vertuscht und die enormen Verluste auf alle Steuerzahler übergeleitet. Da der Getreide-Handel und Export den Lebensnerv des kanadischen Wirtschaftskomplexes bildet, stockte das ganze wirtschaftliche Leben des Landes.

Durch zwei Ereignisse wurde die schon an sich schwere kanadische Krise ungemein verstärkt. Der kanadische Geldmarkt ist mit dem der USA. tausendfach verflochten, während die Einfuhr aus England nach Kanada nur 103 Millionen Dollar im Jahre 1927 erreichte, betrug der Import aus U. S. A. den fast vierfachen Betrag von 609 Millionen. Das Ende der amerikanischen „Prosperity" war deswegen auch für Kanada ein harter Schlag. Und als der „schwarze Freitag" die Newyorker Börse tief erschütterte, traf alle kanadischen Börsenpapiere dasselbe Schicksal. Gleichzeitig mit der Landwirtschaft erlebte auch die Industrie Kanadas ihren großen Krach.

Und, um das Unglück voll zu machen, kam im Frühjahr der neueamerikanische Zolltarif, der der kanadischen Ausfuhr nach U. S. A. den schwersten Schaden zufügte.

Die wirtschaftliche Krise ist allmählich zu einer großen wirtschaftspolitischen Krise geworden. Die Regierung der liberalen Partei, von William Mackenzie King die letzten neun Jahre fast ununterbrochen geführt, muß die Folgen des wirtschaftlichen Zusammenbruchs tragen. Die kurz bevorstehenden Wahlen werden von der allgemeinen Unzufriedenheit und großer Sorge der breiten Bevölkerungsschichten zweifellos beeinflußt werden und eine neue Regierung ans Ruder bringen.

Es ist damit zu rechnen, daß die neue Regierung der konservativen Partei zu

Zoll-Vergeltungsmaßnahmen gegenüber den Vereinigten Staaten

schreiten und gleichzeitig die Reichsschutzzollpolitik der englischen Konservativen sich zu eigen machen wird.

Merkwürdigerweise zeitigte die kanadische Wirtschaftskrise somit politische Ergebnisse von großer Bedeutung. Sie lockerte die Anziehungskraft der U. S. A. auf Kanada und führte dieses autonomste aller britischen Dominions ein großes Stück weiter auf dem Wege der wirtschaftlichen Einheit des britischen Weltreichs.

Gesundes Haar durch ELIDA SHAMPOO

× **Heu- und Strohmarkt.** Maribor, 3. September. Die Zufuhren beliefen sich auf 10 Wagen Heu, 2 Wagen Stroh und 2 Wagen Grummet. Heu wurde zu 70—85, Stroh zu 50—55 und Grummet zu 70 Dinar per 100 Kilogramm gehandelt.

Liquidation der Bank Hauptmann & Co. Das Bankunternehmen Hauptmann & Co. in Ljubljana, das sich hauptsächlich mit dem Verkaufe von Wertpapieren befaßt hat, ist in Liquidation getreten.

× **Die Hopfenernte.** Nach Meldungen des Landwirtschaftsministeriums ist für dieses Jahr eine qualitativ gute, übermittelmässige Hopfenernte zu erwarten. Wenn nicht in verschiedenen Gebieten Schädlinge aufgetreten wären, hätte mit einer sehr guten Ernte gerechnet werden können.

× **Ein neuer Handelsdampfer.** Vor einigen Tagen erfolgte in Port Glasgow der Stapellauf des neuen jugoslawischen Handelsdampfers »Princ Andrej«. Das Schiff ist der modernste Typ großer Handelsdampfer, 415 Fuß lang, 55 Meter breit und 36,6 hoch. Seine Tragfähigkeit beträgt 9400 Tonnen. Die Uebergabe dieses Dampfers wird im Oktober erfolgen.

× **Schlafwagen auf den Schmalspurstrecken.** Wie wir berichtet haben, wurde schon vor einiger Zeit mit der Einführung von Speisewagen auf den jugoslawischen Schmalspurstrecken begonnen. In kurzer Zeit erfolgt auch die Einführung von Schlafwagen für die gleichen Strecken. Wie bekannt, wurden die Schlaf- und Speisewagen vor einem Jahre von einer ägyptischen Bahnunternehmung übernommen, wo solche Wagen schon längst eingeführt sind.

× **Kongreß der Agronomen.** Der Verwaltungsrat des Verbandes jugoslawischer Agronomen beschloß in seiner letzten Sitzung, den diesjährigen Kongreß der Agronomen Mitte Oktober abzuhalten. Auf der Tagesordnung des Kongresses werden verschiedene landwirtschaftliche Fragen stehen.

× **Internationaler Baumeister-Kongreß in Zagreb.** In der Zeit vom 17. bis 20. d. M. findet in Zagreb ein internationaler Baumeister-Kongreß statt, an dem Vertreter aus der Tschechoslowakei, Polen, Oesterreich, Ungarn, Deutschland, der Schweiz, Rumänien und Bulgarien teilnehmen werden. Zur selben Zeit wird auch eine Bauausstellung im Kunstpavillon eröffnet werden, in der außer jugoslawischen auch ausländische Baumeister ausstellen werden.

Theater und Kunst

+ **Schlager für Shakespeare gesucht.** Die Amerikaner haben Shakespeares „Kaufmann von Venedig" zu einer Operette umgefilmt, zu der Robert Stolz die Musik schreibt. Es fehlen vorerst noch einige schmissige Texte, die als Schlager gehen können, und die beim besten Willen im Shakespeareschen Manuskript nicht zu finden sind.

Ton-Kino

Burg-Kino. Heute und an den folgenden Tagen gelangt der erste Groß-Tonfilm **„Der singende Narr"** (Singing fool), der überall einen mitreißenden Erfolg erzielen konnte, zur ersten Vorführung. Ein erschütterndes Drama einer großen Vaterliebe . . . Al Jolson singt und spricht das wunderschöne Sonny-Boy-Lied.

Union-Kino. Heute Mittwoch wegen Reparatur der neuen Tonfilm-Apparatur geschlossen. — Ab morgen, Donnerstag Vorführung der 100prozentigen Tonfilmoperette **„Rio Rita".** Ein entzückendes Werk mit herrlicher Musik und Handlung.

Radio

Donnerstag, 4. September.

Ljubljana, 12.30 Uhr: Schallplatten. — 13: Reproduzierte Musik. — 18.30: Nachmittagskonzert. — 20.30: Jugoslawischer Abend. — 21.05: Zagreber Uebertragung. — **Beograd,** 17.30: Nachmittagskonzert. — 21: Ljubljanaer Uebertragung. — 2.15: Abendmusik. — **Wien,** 15.15: Nachmittagskonzert. — 20.05: K. Ditters von Ditterdorf „Doktor und Apotheker", eine komische Oper. — Anschließend: Abendkonzert. — **Breslau,** 21: Lieder. — **Brünn,** 18.30: Deutsche Sendung. — 19.05: Musik für die Jugend. — 19.35: Mährische Volkslieder. — **Stuttgart,** 19.30: Blasmusik. — 20.30: Im Land der Chrysanthemen. — 21.30: Operettenkonzert. — 23: Eine halbe Stunde Schlager. — **Frankfurt,** 19.05: Französisch. — 19.30: Blasmusik. — 21.30: Stuttgarter Uebertragung. — **Berlin,** 16.05: Operettenmusik. — 19.05: Chorgesänge. — 19.30: Heiteres. — 20.30: Symphoniekonzert. — Darnach: Tanzmusik. — **Langenberg,** 17.30: Nachmittagskonzert. — 20: Abendkonzert. — Anschließend: Nachtmusik und Tanz. — **Prag,** 18.25: Deutsche Sendung. — 19.45: Violinkonzert. — 20.15: Svobodas Spiel „Das weggeworfene Messer". — 22.15: Orgelkonzert. — **Mailand,** 20.40: Opernübertragung. — **München,** 17.25: Vesperkonzert. — 20: Unterhaltungskonzert. — 21.15: Bunte Stunde. — **Budapest,** 20: Konzert. — 21: Ungarischer Liederabend. [illegible]

Kleiner Anzeiger

Verschiedenes

Noch einige bessere Damen werden für einen neuen **Schlagerartikel** für Maribor als Vertreterinnen aufgenommen. Eilanträge unter „Neuester Schlager" an die Verw. 12045

Gebe meinen P. T. Kunden bekannt, daß ich mit dem **Obstdörren** wieder begonnen habe. Werdonig, Streliška 2, Nova vas. 12009

Englischen und deutschen Unterricht erteilt F. Hauß, Cankarjeva ul. 14/2, 9. 12021

Maschinschreib- und Vervielfältigungsarbeiten übernimmt zur raschen und billigen Ausführung H. Kovač, **Maribor,** Krekova ulica 6. 11425

Kürbiskernöl, bestes, empfiehlt J. Hochmüller. **Kürbiskernölfabrik,** Maribor, **Taborska** 7 (Südseite der **Reichsbrücke**). 11694

Gestrickte Kleider in allen modernen Farben in größter Auswahl in d. **Strickerei M. Bezjak,** Maribor, **Vetrinjska** 17. 12483

Sesseln werden mit **prima Rohr** eingeflochten, **Siebe** und **Körbe** repariert. **Korbgeschäft** Jos. Antloga, Trg svobode 1. **neben** der Städt. Brückenwaage. 335

Wollen Sie sich überzeugen, daß Sie Möbel, Matratzen, Ottomanen, Drahteinsätze, **Messingstangen,** Roßhaar, Gradl, **Möbelstoffe** am billigsten kaufen im Möbelhaus E. Zelenka, Ulica 10. oktobra 5. 1004

Realitäten

Haus mit Delikatessengeschäft ist sofort zu verkaufen. Anzufrag. Ob železnici 14. 11996

Neugebautes **Wohnhaus,** villenartig, Hochparterre, mit mehreren Wohnungen, elektr. Licht u. Wasserleitung, samt groß. Garten, in staubfreier Lage an der Stadtperipherie gelegen, zu verkaufen. Vermittler ausgeschlossen. Anfr. Verw. 11998

Familien- und Zinshäuser, Besitzungen, Villen **verkauft** preiswert Realitätenbüro **Maribor,** Sodna ul. 30. 12029

950 m² Garten, Gebäude, 1 Zimmer, Stall, überdeckter Schupfen, mit geringen Kosten ausbaufähig, preiswert verkäuflich. Anfragen Betnavska 5. 11879

Zu kaufen gesucht

Handplateauwagen, leicht, gut erhalten, kauft Drago Kovič, Aleksandrova 77. 12041

Kaufe alte **Schuhe,** Kleider, Mäntel, Instrumente, antike Gläser, Geschirr, **Uhren** und verschiedene Möbel. Maria Schell. Koroška cesta 24.

Kaufe altes Gold, Silberkronen, u. falsche Zähne zu Höchstpreisen. A. Stumpf, Goldarbeiter, Koroška cesta 8. 3857

Zu verkaufen

Schöne **Küchenkredenz** u. Verschiedenes billig zu verkaufen. Hausmeister, Koroščeva 5. 11997

Schöne **Plüschottomane,** Tisch, Spiegel, Schubladekasten, Koiferer 30 zu verkaufen. Einspielerjeva 2, Part., T. 4. 12031

Verkaufe ca. 10 **Kubikmeter Haferstroh** und 200 kg. schönen Hafer. Adr. Verw. 12008

Ottomane (Diwan), neu, schön, billig zu verkaufen. Vojašniški trg 1. 12022

Vernickelter **Kinderwagen** zu verkaufen. Maistrova 2/3, r. 11942

Grammophon (Schrankapparat) — Eiche — sehr billig zu verkaufen. Adr. Verw. 11925

Radioapparat, 4 Röhren, sehr billig zu verkaufen. Zuschriften unter „1000" an die Verw. 11892

Zu vermieten

Gassenseitiges, möbl., streng separiertes **Zimmer** zu vermieten Slomškov trg 16b, 1. St. 12017

Bürgerschüler oder Student der Untermittelschule aus besserem Hause bekommt guten Kostplatz. Anfr. Verw. 12018

Schön möbl. **Zimmer** zu vermieten. **Trg** Svobode 3/1, **T.** 10. 12010

Zimmer, leer, zu vermieten. — Adr. Verw. 12032

Nett möbl. Zimmer nahe der Schulen zu vermieten. Adresse Verw. 12043

Leeres Zimmer sofort zu beziehen. Židovska ul. 4. 12033

Nett möbl. **Zimmer, elektrisch.** Licht, zu vermieten. Tomšičev drevored 119, T. 4. 12019

Große lichte Werkstätte an verkehrsreicher Straße zu verpachten. Anfr. Verw. 12012

Schüler oder Herr wird auf Kost und Wohnung genommen. **Koroška** 19/1, Folger. 12046

Zimmer mit 2 Betten, separiert, elektr. Licht, samt Verpflegung ab 15. September zu vermieten. Gregorčičeva 3/1. 12015

Zimmer an 2 Fräulein ab 15. September zu vermieten. Župančič, Aškerčeva 8. 12027

Kleines, hübsch möbl. **Zimmer** mit sep. **Eingang** und **elektrischem Licht ab 15. September** oder auch später an soliden Herrn zu vergeben. Krekova 6/1 Tür 7. 12020

Schönes **Zimmer** an 2 Fräulein samt ganzer Verpflegung, ev. Klavierbenützung, zu vermieten. **A. Zelezny, Vodnikov** trg 5/1. 11496

Wohnung, 1 Zimmer, Küche, Speis usw., ab 1. Oktober zu vermieten. Anfr. **Verw.** 11865

Möbl. Zimmer zu vermieten. Cvetlična 23, T. 14, Mučič. 12026

Ein Lokal preiswert zu vermieten am Slomškov trg 6. Verwendbar für Gewerbetreibenden oder Geschäftsmann. Preis Din. 500. Anzufragen bei der **Hausmeisterin.** 12007

Zwei Zimmerherren oder Studenten **werden** in ganze Verpflegung genommen. Grajska u. 2, Tür 24. 12006

Möbl. **Zimmer** zu vermieten. Cvetlična 27/3, Tür 8. 11990

Staubfreies, schön möbl. **Zimmer** sofort zu vermieten, Studenci, Vodnikova ul. 32. 11993

Koststudenten werden in sehr gute Pflege genommen. Adr. Verw. 11337

Nett möbl. **Zimmer,** gassenseit., an ält., sol. Herrn ab 1. Sept. zu vermieten. Tržaška **cesta** 18. 11592

Lokale als Magazin, Werkstätte oder Garage sofort zu vermieten. Strossmajerjeva ul. 6, Habjanič. 11705

4 schöne trockene **Magazinsräume,** Stadtzentrum und Bahnhofnähe, geeignet für jedes Unternehmen, **werden** mit 1. Oktober vermietet. Josip Govedič, Maribor, Prešernova 19. 11653

Sehr guter billiger **Kostplatz** für 2 Bürgerschülerinnen oder Studentinnen. Klavierbenütz. Aleksandrova cesta 12/2, links. 11632

Reines, schönes **Zimmer** für 2 Studenten oder Studentinnen billig zu vermieten. Maribor, Pobrežka cesta 9/1. 11936

Möbl. Zimmer, elektr. Licht, an einen soliden Herrn zu vermieten. Jože Bošnjakova 19/1, rechts. 11930

Sonniges, schönes, möbl. **Zimmer** an einen netten Herrn sofort zu vermieten. **Koseskega** ul. 18. 11819

Schön möbl., **reines Zimmer,** separ. Eingang, elektr. Licht, an eine Lehrerin oder Beamten zu vermieten. Anfr. Kolarjeva 52, Part. **links.** 11947

Kropf und Blähhals

beseitigt ohne Jod, ohne Medizin ein vom Selbstbefreiten erfundenes Mittel dauernd und schnell. Anfragen (6 Dinar in Marken beilegen) zu richten an:

K. Jilek, Sternberg, Mähren 220, CSR.

Erfolg garantiert! — Briefe mit 3 Dinar frankieren!

Zimmer, gut möbliert, für einen soliden Herrn, **Preis** 350 Dinar. Strma ul. 7. 11286

An einen Herrn oder 2 Studenten ein Zimmer mit Verpflegung zu vermieten. **Anzufr.** Vrazova 2, Part. **links.** 11969

Schönes, möbl. **Gassenzimmer** (Zentrum), preiswert zu vergeben. Gregorčičeva 8, Part. **links.** 11938

Möbl. **Kabinett** für Studenten zu vermieten. **Adr. Verw.** 11988

Zu mieten gesucht

Suche Wohnung, 3—4 Zimmer, mit **Garage, möglichst** im Zentrum der **Stadt, Angebote unter 1. Oktober"** an die Verw. 12005

Suche für einen Lehrjungen **Kost und Wohnung** in Celje. Ev. eigenes Bett. Richard Müller, Slov. Bistrica. 12002

Zweizimmerwohnung u. Küche ab 1. oder 15. Oktober zu mieten gesucht. Anträge unter „Trocken" an die **Verw.** 11938

Lokal samt Wohnung, 2 Zimmer und Küche, wird per sofort im Zentrum der Stadt zu mieten gesucht. Anträge gefälligst an das Korbwarengeschäft in der Tkalska ul. 11. 11935

Reine, sonnige **Drei- bis Vierzimmerwohnung** sucht ruhige Partei mit 1. Oktober. Anträge mit Preisangabe an die Verw. unter „Ein Kind". 11914

Sonnige **Zweizimmerwohnung** samt Zubehör von kinderloser, ruhiger Partei gesucht. Anträge unt. „Sofort 338" an die Verwaltung. 11948

Stellengesuche

Kinderfräulein mit Jahreszeugnissen sucht Stelle. Gefl. Antr. erbeten unter „A. P." an die Verw. 12028

Perfekte **Schneiderin** sucht Posten in einem Geschäft **als** Verkäuferin. Adr. Verw. 12014

Verläßlicher **Chauffeur,** ausgelernter Mechaniker, sucht Stelle. Anträge unter „Chauffeur" an die Verw. 11995

In der Gemischtwarenbranche ausgelerntes Fräulein sucht Posten als Verkäuferin oder Kassierin. Gefl. **Zuschr. erbeten an** M. Dergas, Celje, Gosposka ul. 17. 12004

Verheirateter **Invalide** mit 2 Kindern sucht gutherzige Leute, die ihm irgendwelchen Posten verschaffen. Adr. Verw. 11872

Retoucheurin, perfekte u. flotte Arbeiterin, im Aufnehmen versiert, sucht Dauerposten. Unter „Gehaltsangabe" an Hinko Sax, Maribor. 11881

Offene Stellen

Aelteres **Mädchen für alles,** das auch kochen kann, wird aufgenommen. Anfr.: Bradko, Gosposka 32, Bonbonniere. 12025

Bedienerin gesucht, Taroš, Prešernova 2/2. 12023

Perfektes deutsches **Stubenmädchen,** ebenso **Köchin,** nur mit Jahreszeugnissen für sofort gesucht. Offerte an Klara Guttmann, Direktorsgattin, Vinkovci. 12035

Mädchen für alles, welches gut kocht, kann ev. sogleich eintreten. Briefliche Anträge nebst **Angabe der innegehabten Dienste** an Dr. Vlado Milković, Advokat, Varaždin. 12039

Lehrjunge für die Buchbinderei wird aufgenommen. A. Platzer, Gosposka 3. 11952

Kassierin, der slowenischen und deutschen Sprache mächtig, wird für ein Manufakturwarengeschäft für dauernd akzeptiert. Ebendort wird ein Lehrjunge oder Lehrmädchen mit nötiger Schulbildung aufgenommen. — Zuschriften unter „3" an die Verw. 12011

Benötige einen selbständig arbeitenden Bonbonmeister für Dampfbetrieb. Eintritt sofort. **Plevna tvornica bonbona, Novi Sad.** 12036

Mädchen für alles, das auch kochen kann und auf dauernde Stelle reflektiert, wird gesucht. Adr. Verw. 12042

Nettes braves **Mädchen,** Anfängerin bevorzugt, zu kleiner Familie gesucht. Adr. **Verw.** 12030

Junge **Köchin,** brav und anständig, welche alle **häuslichen Arbeiten** nett verrichten kann, wird zu 2 Personen **bis 15. September** gesucht. **Lohn nach Uebereinkommen. Anfr. Koroščeva** ul. 37. 12001

Tüchtiges **Lehrmädchen** für Möbel- und **Teppichbranche** wird gesucht. **K. Weslak, Cankarjeva** ul. 2. 11676

Lehrjunge für **Schneiderei** wird sofort aufgenommen. Cverlin, Gosposka 32. 11295

Herrschaftsgärtner für Park-, Blumen- und Gemüseanlagen dringend gesucht. Ledig, ehrlich und langjähr. Zeugnisse. **Anfr.** im Hotel „Orel" in **Maribor,** beim Portier. 11874

Perfekte **Stepperin** für Schuhoberteile und eine **Hilfskraft** (Mädchen) für die Herrichterei wird sofort aufgenommen. — „Karo", **Maribor.** 11527

Interessenten z. Errichtung ein. **Geflügelfarm** gesucht. Besitz vorhanden. Anträge unter „Rentabel" an die Verw. 12044

Korrespondenz

Einheirat in Konfektions - Geschäftshaus bietet sich tüchtigem, intell. Schneider, **nicht** unter 35 Jahren, mit **etwas** Vermögen. Zuschriften mit Bild unt. „Gute Existenz" an die Verw. 12040

RIMSKE TOPLICE

radio - aktives Thermalbad. Saison Mai—Oktober. Vorzüglich gegen Rheumatismus, Ischias, Frauenkrankheiten, nervöse Nervenzustände. Pension: Vor- und Nachsaison 60 Din., Hauptsaison 80 Din. pro Tag. Auskünfte gratis durch die Badedirektion Rimske Toplice. 6034

Schultaschen u. Rucksäcke

in großer Auswahl empfielt 11761

IV. KRAVOS

Aleksandrova 13

Leset und verbreitet die „Mariborer Zeitung"

Ein donnerndes, dreifaches Hoch!

ihrer lieben, guten Chefin Frau

Ida Stickler

zu ihrem werten Namensfeste entbieten die Angestellten d. Café „Central"

Staatlich zur Kenntnis genommene 11426

Maschinschreibschule KOVAČ

Maribor, Krekova ulica 6

Einschreibung täglich Tag- und Abendkurse

Wir suchen

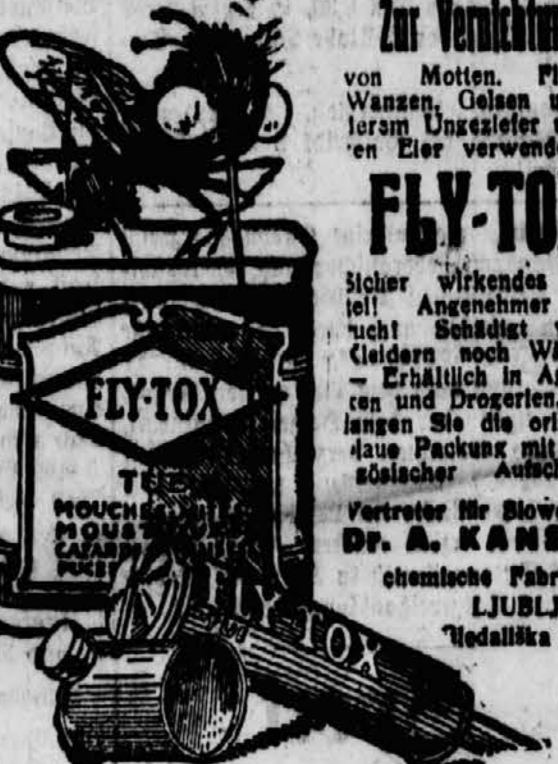
für die frühere Mariborska oblast einen

Akquisitions-Beamten

gegen fixes Gehalt. Provision und Reisespesen. Vorführungswagen. — In Betracht kommen nur besteingeführte Fachleu e.

Dioničko Društvo prije Škodini Zavodi

Zastupstvo Zagreb 12037



Zur Vernichtung

von Motten. Fliegen, Wanzen, Gelsen u. anderem Ungezieter u. deren Eier verwenden Sie

FLY-TOX

Sicher wirkendes Mittel! Angenehmer Geruch! Schädigt weder Kleidern noch Wäsche! — Erhältlich in Apotheken und Drogerien. Verlangen Sie die originale blaue Packung mit französischer Aufschrift!

Vertreter für Slowenien: **Dr. A. KANSKY**

chemische Fabrik

LJUBLJANA.

Medališka ulica.

Makulatur-Papier

in größeren Mengen hat abzugeben

Mariborska tiskarna

Behördlich konzessionierter

Einjähriger HANDELSKURS

des Slowenischen Kaufmännischen Vereines in Maribor.

Der Unterricht findet in den Räumen der Staatlichen Handelsakademie in Maribor, Zrinjski trg 1, 1. Stock, statt.

Gegenstände: Buchhaltung, kaufmännisches Rechnen, slowenische und deutsche Korrespondenz, Handels- und Wechsellehre, Wirtschaftsgeographie, slowenische und deutsche Stenographie, Maschinschreiben. Warenkunde sowie deutsche und slowenische Sprache.

Den Schlußprüfungen wird ein Delegierter der Banalverwaltung, beziehungsweise des Ministeriums für Handel und Industrie beiwohnen.

Eröffnung des Kurses am 9. September 1930.

Die Einschreibung findet täglich von 9 bis 11 Uhr in den Räumen des Slowenischen Kaufmännischen Vereines im Hause des Kaufmännischen Gremiums, Jurčičeva ulica 8/II,, statt. Prospekt kostenlos zur Verfügung. 11597

Der Slowenische Kaufmännische Verein in Maribor.

Chefredakteur und für die Redaktion verantwortlich: Udo KASPER. — Druck der »Mariborska tiskarna« in Maribor. — Für den Herausgeber und den Druck verantwortlich: Direktor Stanko DETELA. — Beide wohnhaft in Maribor.